

CEBU, PHILIPPINEN

DAS PROBLEM: CYBERSEX-AUSBEUTUNG

Cebu ist ein tropischer Touristenort in den Philippinen, bekannt für schöne Strände und rauen Gebirgszüge – aber es gibt eine dunkle Seite hinter dieser Schönheit. Nachts werden bestimmte Bars, Restaurants, Straßenecken und Anlegestellen zu Orten, an denen Mädchen für Sex an Kunden verkauft werden. Die Regierung konnte bereits Fortschritte im Kampf gegen dieses Verbrechen machen: Eine unabhängige Studie zeigte, dass nach vier Jahren gemeinsamer Fallarbeit mit IJM 79 % weniger Kinder in Metro Cebu für Sex verkauft werden als zuvor. Aber es müssen noch weitere Polizisten in der Ermittlung und Befreiung von Opfern geschult werden und die Nachsorge von einer Vielzahl an Anbietern für die Betroffenen muss sichergestellt werden, damit das Problem nachhaltig bekämpft werden kann.

IJM CEBU: FORTSCHRITTE SEIT 2006



600+

aus dem Sexhandel befreit.



65+

Betroffene, die momentan in unserer Nachsorge betreut werden.



68

Kriminelle für sexuelle Verbrechen verurteilt.



DIE FAKTEN

Auf den Philippinen gibt es pro Monat Tausende von Hinweisen auf Fälle von Cybersex-Ausbeutung allein aus den USA.¹

52% der von IJM befreiten Opfer sind zwischen ein und zwölf Jahre alt. Das Durchschnittsalter von Betroffenen des kommerziellen Sexhandels lag bei 16-17 Jahren.²

Pädophile und andere Kriminelle zahlen zwischen 20 und 150 Dollar für den Livestream einer „Sexshow“.³



„Gegen das Übel der Cybersex-Verbrechen zu kämpfen ist eine tagtägliche Herausforderung. Der Kampf ist nicht nur deshalb schwer, weil es so junge Kinder betrifft, sondern weil die Verbrechen in den Häuser verbogen sind.“

- Leitender Polizeinspektor, Cebu

Wie IJM Cebu gegen Cybersex-Ausbeutung kämpft

Wir befreien Opfer, indem wir den philippinischen Behörden und internationalen Strafverfolgungsbehörden dabei helfen, die Orte aufzuspüren, an denen die Kinder zur Cybersex-Ausbeutung gezwungen werden. Gemeinsam mit diesen Partnern helfen wir die Kinder von den Orten und Menschen zu befreien, die sie zwingen Geschlechtsakte vorzuführen, um diese dann live oder per Aufzeichnung online zu verbreiten.

Wir ziehen Täter zur Rechenschaft. Wir helfen der Polizei bei der Ermittlung und Beweissicherung, damit Menschenhändler und Vergewaltiger daran gehindert werden, Kindern vor Webcams auszubeuten. Staatsanwälte helfen wir Anklage zu erheben und wir bahnen Gesetzen gegen Menschenhandel und Cybersexverbrechen einen Weg, sodass Straflosigkeit beendet und potentielle Täter abgeschreckt werden.

Wir stärken Betroffene, indem wir individualisierte Betreuungspläne sie und ihre Familienangehörigen aufstellen. Betroffene von Cybersex-Ausbeutung haben besondere Bedürfnisse, sind tendenziell sehr jung und es gibt mehr Jungen als im kommerziellen Sexhandel. Für viele Betroffene ist es notwendig Zeit in einem Schutzhaus zu verbringen bevor sie nach Hause zurückkehren. Zusätzlich zu unserem direkten Nachsorgeprogramm entwickeln wir optimale Vorgehensweisen und innovative Konzepte für Einrichtungen, die mit Betroffenen von Cybersex-Ausbeutung zu tun haben.

Wir stärken Rechtssysteme, indem wir Polizei, Richter und Nachsorgepartner praxisnah begleiten. Darin schulen wir Behörden und Nachsorgeanbieter und statten sie für den Schutz von Opfern aus.

MEILENSTEINE VON IJM CEBU

2006

IJM CEBU WIRD ERÖFFNET

2007

HERSPACE WIRD GEGRÜNDET

Auf Anraten von IJM wurde ein sicheres Haus eingerichtet, in welchem Betroffene im direkten Anschluss an ihre Befreiung Ersthilfe erhalten.

2009

ERSTE EINHEIT GEGEN MENSCHENHANDEL

Die erste philippinische Spezial-Einheit gegen Menschenhandel wird gegründet und von IJM geschult.

2016

ERSTE VERURTEILUNG IN EINEM FALL VON CYBERSEX-AUSBEUTUNG

Die erste Befreiungsaktion von IJM in Cebu endet letztendlich in der Verurteilung von zwei Menschenhändlern.



**LEITER DES EINSATZBÜROS
JOHN TANAGHO**

John kam 2014 als stellvertretender Leiter des Einsatzbüros in Cebu zu IJM. Unter seiner Leitung hat IJM den philippinischen Behörden geholfen mehr als 80 Menschen von Sexhandel zu befreien, über 45 Täter zu verurteilen und damit begonnen, gegen Fälle von Cybersex-Ausbeutung vorzugehen. Zuvor war John Anwalt in der Gegend von Chicago. Mit seiner Familie lebt er auf den Philippinen.